

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1937-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Arendach

den 14. 7. 82

Dank, Mein Lieber, für die
Bilder dieses Strandhäutigen & für
Ihre freundlichen Worte. — Diese
Bilder wären wohl ebenfalls an
mich gelangt, wenn der Schöpfer
nicht Gestorben wäre. Ähnlich
wird es mit Ihren Worten sein,
wenn Ihr Sprecher Sie nicht mit
Ihm Tod besorgt hätte. Dies
hört Aufwacht auf Ihre Sorge um
Meines verschämte Existenz. Lesen
Sie einmal Schillers Abhandlung

über den Ewigen an Tragischen
Dingen. Der Held strebt inner,
von Socrates bis Novalis. Nichts
damit die Sache "klingend" wird,
sondern damit er einget in den
alleinigen Besitz dessen, in dem
lebt.

Hoffentlich kommt in diesem Sinne
Mario auch eines Tages zu Ihnen.
Das Buch ist schon im Druck &
erscheint im frühen Herbst.

Herzlichen

Ihr

Waldemar Bonsels